

Protokoll der sechsten Sitzung des Studierendenparlaments am 17.12.2024

DAS PRÄSIDIUM DES STUDIERENDENPARLAMENTS
Studierendenhaus
Mertonstraße 26 – 28
60325 Frankfurt am Main
studierendenparlament@uni-frankfurt.de
Telefon (0 69) 798 – 23181

Beginn der Sitzung: 18:18 Uhr

Ende der Sitzung: 23:04 Uhr

Anwesenheit per Anwesenheitsliste (siehe Anhang)

1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit (§ 11 Abs. 5 SdS)	2
2 Feststellung der Tagesordnung	2
3 Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 25.11.2024 (Drs.2024/25/24)	2
4 Wahl der Referent*innen für die AStA-Zeitung (§ 4 Abs. 1 Satzung Statut AStA-Zeitung)	2
5 Berufung der Mitglieder des Verwaltungsrates des Studierendenwerks (§ 10 Abs. 3 SdS)	3
6 Resolutionen	5
7 Protokolländerung	10
8 Verschiedenes	10

1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit (§ 11 Abs. 5 SdS)

Die Präsident*in eröffnet die Sitzung und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

2 Feststellung der Tagesordnung

Gönni: Zurückkommen zu geregelter Ordnung und sachlich diskutieren: bisher wohl sehr unhöflich etc. entspr. Personen kann das Rederecht entzogen werden.

SDS: Punkt 8 auf 6; siehe SDS-Resolution mit Wissenschaftsfreiheit. Ist im Interesse aller da unabhängig von Beschlussfähigkeit. Zu Gönnis Ansprache: findet es autoritär.

Gönni: Diskussionen wurden letztes mal unsachlich geführt; Gremium ist nicht dafür sich gegenseitig zu beleidigen; es gibt 3 Ordnungsrufe.

SDS: muss dann an der Stelle erklärt werden.

Gegenrede **DL:** formal

DAFÜR: 12

DAGEGEN: 2

ENTHALTUNG: 2

Antrag ist angenommen.

Maggie: Bericht aus dem Senat: gibt schriftlichen Bericht und kann Rückfragen weiterleiten.

3 Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 25.11.2024 (Drs.2024/25/24)

Ari: Protokoll wurde selektiv mitgeschrieben; das mir mein Migrationshintergrund genommen wurde, gelacht wurde etc. wenn es an anderen Gruppen ging dann schon.

Alessio: ist nicht akzeptabel dass die Diskussion so stattgefunden hat wies passiert ist. Liegt wohl daran, dass das außerhalb der Redeleitung stattgefunden hat. Ansonsten kann das per Änderungsantrag stattfinden.

Gönni: wenn das drinnenstehen soll muss das per Änderungsantrag sein

Ari: bis wann muss das stattfinden; kann auch den Teil dort nicht mehr erinnern. das jetzt im genauen Wortlaut ist. Und Zwischenrufe werden sehr wohl aufgeschrieben.

Alessio: welche Dinge wurden beschlossen?

Gönni: u.A. der Haushalt, das Protokoll muss heute beschlossen werden

Alessio: kann dann am Ende des StuPa stattfinden.

Gönni: per GO-Antrag verschieben:

Tagesordnungspunkt 3 auf 7;

keine Gegenrede; angenommen

4 Wahl der Referent*innen für die AStA-Zeitung (§ 4 Abs. 1 Satzung Statut AStA-Zeitung)

Vorschläge:

Alessio schlägt Lennart Bade und Jule Tabel vor

Lennart: ist seid Juli dabei, haben schon die letzte Ausgabe gemacht; haben für das nächste Jahr 4 Ausgaben vor. Hat bei der Zeit Praktikum gemacht und Erfahrung gesammelt.

SDS: deine Vorstellung der Aufgabe der Zeitung

Lennart: politische Aufklärung über Hochschulpolitik bz das aktuelle Thema, gibt Forum um Sachen zu besprechen. vor allem politische Bildungsarbeit und Aufklärung

SDS: was ist das Thema der kommen Zeitung + dessen Erwägung?

Lennart: 80 Jahre nie wieder - Befreiung von Auschwitz; inwiefern der Slogan noch gültig ist; braucht das nicht weiter erklären

LHG: Meinungspluralismus in der Zeitung?

offen gegenüber dieser Fragen; in letzten Ausgaben wurde das sehr links besetzt; will das jetzt nicht einengen.

RCDS: welches Gremium entscheidet über die Inhalte?

Lennart: wir, die Redaktion.

Jusos: wie soll über Hochschulpolitik berichtet werden?

Lennart: morgen uA Treffen; wie mehr über Hochschulpolitik berichtet werden, aus dem AStA berichtet; kann nicht versprechen, das aus dem StuPa berichtet wird

SDS: gibt Initiativen, über bestimmte Themen zu berichten?; warum nicht über StuPa, ist doch sehr relevant.

Lennart: könne das nochmal besprechen. wenn bestimmte Themen eingereicht werden, kann das natürlich mit einbearbeitet werden. als Redakteure selber wahrscheinlich eher nicht.

keine weiteren Vorschläge

Abstimmung:

DAFÜR: 12

DAGEGEN: 1

ENTHALTUNG: 4

Die Liste wurde angenommen.

Lennart nimmt die Wahl an.

5 Berufung der Mitglieder des Verwaltungsrates des Studierendenwerks (§ 10 Abs. 3 SdS)

laut Satzung bestimmt das Präsidium auf Vorschlag des StuPa

Vorschläge:

Safin: schlägt Alessio Dale und Jana Paul vor

SDS: schlägt Kjell vor

SDS: wird das bezahlt?

Jusos: AStA sagt nein

Gönni: Diskussion?

Ari: wenn alle 3 anwesend sind können sich ja alle vorstellen.

Alessio: von der GHSG; weil vor allem in der letzten zeit Mensa preise und mieten steigen und das keine akzeptable Situation ist. Vegane Sachen zwar garantiert werden aber nicht immer zur Verfügung stehen. Das günstige Angebot (2.40EUR) nicht immer verfügbar. Am Westend etwa 20% weniger als an den anderen Standorten ordentliche Entlohnung des Personals. Versuche, Organisation für diese Themen zu kämpfen auch uni-übergreifend. dahingehend eine Vernetzung. Über die letzten 3 Jahre nur 2 mal gefehlt also kann zu diesen Themen (ohne Konkurrenzgefährdung auf dem öffentlichen Markt) ins StuPa zurücktragen und dazu diskutieren. Wenn es Anregungen gibt stehe ich zur Verfügung und werde diese im Gremium einbringen.

SDS: haben aktuell eine Haushaltsbeschränkung - wie glaubwürdig ist es, dass du dich für eine bessere Finanzierung einsetzt ohne auf Militarisierung?

Alessio: Militarisierung da fehl am Platz; es sind zwar Ländermittel, aber vor allem Erhöhung der Kosten und Mieten informieren; ist Unding, dass die Goethe Uni den 2. kleinsten Anteil von Studi-Wohnungen hat; das ist unverantwortlich; kann da gerne Protest gegen Sparpolitik annehmen

Ari: zu letzter Stupa-Sitzung: wie kann oppositionelle Bewegung von Studis aussieht; oder werden wieder nur Bitten formuliert? Frage von Alejandro zum Zusammenhang von Kürzungen zugunsten (Kanonen-statt-Butter-Politik)

Alessio: gut möglich, dass diese Politik stattfindet, sollte aber im StuPa keinen Effekt haben; es werden ja aus anderen als staatlichen Ressourcen geschöpft; einmal Orga innerhalb des Gremiums; also Professoren und Studis innerhalb der Uni und sich gemeinsam einer Lösung nähern. Es gibt auf jeden Fall Themen, die interessant für Studis sind, über die abgestimmt werden; die Orga der Studierendenschaft ist schwierig; Studis sind träge, aber wenn es handfeste Dinge gibt, kann da schon was passieren; kann nur was erreichen, wenn man Bündnispartner findet; Druck auf das Land ausüben.

Arne: zum Antrag letztes Mal: diesen dann so einbringen; wie sollen niedrigere Preise und höhere Arbeitskosten ohne Entlassungen zusammenpassen?

Alessio: Sinn ist, keine Gewinne zu erzielen, sondern für alle Beteiligten kostenarm zu agieren, damit sich Studis leisten können. zB bei nur Fleischgerichten wird man veganer nicht ansprechen, auch wenn Fleisch mehr Gewinn erzielt

Arne: wenn man Kosten minimieren will, muss man Leute entlassen; aber du willst das nicht ändern

Alessio: nein, das ist nicht so: günstige Ernährung, breites Angebot, zudem noch der Brand; muss nicht bedeuten, Leute zu entlassen, eher „Humankapital“ besser nutzen

Jusos: GO-Antrag: schließen Redeliste? und Redezeitbegrenzung

Gönni: so nicht möglich

Jana: studiert Jura, war vorher in München; dort sieht es finanziell anders aus. ist schon seit 2018 bei den Jusos, war in München schon politisch aktiv; Arbeit bei Rechtswissenschaften im Gleichstellungsrat; schließt sich Alessio an, hohe Preise haben schockiert; auch der Semesterbeitrag, das ist ein Unding; traut sich das auch auf jeden Fall zu und ist offen für Vorschläge

SDS: hast verschiedene Strukturen hier und Bayern angesprochen: was kann man für den Ausbau der Strukturen tun?

Jana: hier ist wesentlich jüngere Uni, Strukturen ähneln sich trotzdem; wird von Menschen mit ähnlichen Ansätzen wie in Bayern agieren. was machen die da eigentlich, das verstehen und kritisieren / ändern. warum ist in Frankfurt so ein teureres Mensa-Essen. wenn die Probleme verstanden sind, können diese angegangen werden

Arne: wo kostet das Essen 7EUR?

Jana: Casino, da mit Burgern

Kjell: ihr kennt mich; ich hoffe, ihr hasst mich nicht; hoffe, ihr wählt mich. will den Teil zu beitragen, Strukturen auszubauen; Studiwerke müssen leider Gewinne erwirtschaften, da nur geringe Finanzierung geschieht; ABER Studis kein Einkommen haben. wäre gerecht, Bafög zu erhöhen; Studiwerk muss durch das Land Hessen ausfinanziert werden. Studischaft muss nicht träge sein; tägliche Probleme im Gesamtsystem einordnen, kann auch was passieren. andere Studis könnten genau so hier sitzen oder demonstrieren. will nicht im Gremium sein und sich anpassen; will kämpferisch sein, sondern Positionen vertreten und nicht einfach weitergeben. Bündnis „Bildung ohne Lücken“- haben dort schon fehlende Finanzierung angesprochen; liegt wohl an vielen Kosten für Polizei, etc. Auch bei Bafög-Verwaltung. Räume des Studiwerks als Orte für Studis begreifen; aber in Mensen keine politische Arbeit machen dürfen; auch dass in Wohnheimen Studis nicht einzeln sind, sondern es auch Räume für gemeinsame Orga gibt.

Gönni: holen Stimmungsbild ein; keine Wahl, sondern wird vom Vorsitz bestimmt

SDS: was heißt bestimmen: das Präsidium bestimmt

Alessio: *trägt den entspr. Paragraphen vor*

Fraktionspause von 15 Minuten; Beschlussfähigkeit wurde festgestellt.

Gönni: folgen dem Stimmungsbild des Stupas; damit Alessio und Jana Teil des Verwaltungsrates des Studiwerks

6 Resolutionen

Resolution des SDS; Fortführung vom letzten Mal:

SDS: es geht um Bundestagsresolution vom 7.11. sowie uneingbrachte Resolution von „frag den Staat“. wichtig ist, sich von Titeln nicht verwirren zu lassen; deshalb politische Einleitung; haben wichtige Konsequenzen. gibt vor, deutsches jüdisches leben zu schützen. Anschlag aus Halle wird nicht angesprochen; Antisemitismus von Faschisten wird nicht belichtet; Unterstützung des genozidalen Kriegs im Gaza und Unterdrückung von oppositioneller Arbeit dazu bezüglich. Deutschland isoliert sich vor allem in Völkerrechtsfragen und auch kulturell zur Genozid. das zeigen auch ie Pressemitteilungen vom Bundespressesprecher zum Haftbefehl zu Netanhaju, etc. Rassismus von „oben“, Legitimierung dieses. es geht wesentlich um Kriegsflüchtlinge aus Afrika und Nahost. damit werden Verantwortlichkeiten aus Deutschland verschoben - soviel zu nie wieder. dazu auch Ethnisierung von Antisemitismus. Veränderungen und einschnitte ins Staatsbürgerrechts. Vor allem aber auf Bildungsinstitutionen; diese sind Kern des Bewusstseins. Finanzierung soll an IHRA-Definition gebunden werden; siehe Fördermittelskandal von Stark-Watzinger; hatte beauftragt, diesen Professoren die Fördermittel entzogen werden; das nun Teil der Bundestagsresolution. Aber auch Überwachung; Unis sollen mit Sicherheitsdiensten zusammenarbeiten (Polizei, Verfassungsschutz, etc); Sicherheitsdienste werden präsenter sein. Einrichten von Denunzierungsstellen; auch mit Exmatrikulationsmöglichkeit. eigene Position:zT vom HHK; Grenzsetzung der Politik. Orientierung an dieser. Es braucht mehr als Resolutionen, würde der AStA seine Arbeit machen hätte es diese gegeben. So ein einschnitt in die Wissenschaftsfreiheit ist wichtig; es braucht dazu Diskussionen und Wissenschaftskooperationen. Es ist geboten mit Palästinensischen Unis zusammenzuarbeiten. (siehe Initiativen). Dazu noch Zivilklauseln an den Unis; es darf nicht an militärischen Zwecken geforscht werden, etc.

Jusos: begrüßt es, dass ihr es euch annehmt. mit 7 Seiten mit die längste Resolution dazu; hätte kürzer sein können.

Paul: Resolution wichtig, auch mit Kritik an der Bundestagsresolution; Änderungsantrag, da der eigentliche Antrag wohl keine Mehrheit finden wird. der ÄA ist eine gekürzte Version;

Fraktionspause Jusos(10 Minuten); Beschlussfähigkeit wurde wieder festgestellt.

Paul: kann Änderungsantrag auch zurückziehen; kann aber sein das die Resolution nicht angenommen wird

SDS: wenn man statt über die Resolution über den Änderungsantrag diskutiert

Gönni: es wird über den weitreichenderen Antrag abgestimmt

Kjell: versteht eure Situation, das verschiedene Punkte gesellschaftlich relevant sind, und der Politisierung der Studis dient. aber passt nicht, dass bestimmte Punkte, denen ihr zustimmt, gestrichen wird (zB Drittmittelparität); müssen uns nicht mit Verstümmelung des Antrags beschäftigen und stattdessen mit den Kritischen Themen, die diskussionswürdig sind, zu beschäftigen; das bringt uns wesentlich weiter. wenn der Antrag nicht durchkommt ist die Diskussion besser als der verstümmelte Antrag

Ari: inhaltliche Begründung der verschiedene Streichungen?

Paul: findet es wichtig, sich auf die Sachen zu fokussieren; es sind natürlich alles wichtige Forderungen, aber Fokus auf Kritik an der Bundestagsresolution, und nicht was uns alles wichtig ist, etc; es ging einfach um die wesentlichen Punkte

Alessio: Paul hat da schon recht. es geht vor allem um politische Repression von Studis. Wissenschaft muss frei sein und von Vertretern gerechtfertigt werden. nur weil sie konträr zur Gesellschaftsmeinung sind sollen sie trotzdem geäußert werden dürfen. weitere Resolutionen dazu wird auf jedem Fall durchgehen; haben bessere Durchschlagskraft als eine ganze Liste der Forderungen;

SDS: redest komplett am Thema vorbei; die Resolution verliert dazu komplett ihre Prägnanz. will Paul darauf hinweisen, das er ja alle Streichungen einzeln begründet werden sollen

SDS: es geht nicht nur um Repressionen sondern auch um Wissenschaftsfreiheit. die Zusammenhänge der Freiheit, welche systematisch angegriffen wurde, wurde gestrichen; dort kann das Thema dann nicht nachvollzogen werden. auch das Thema der IHRA- Definition und den Exmatrikulationen wurde komplett weggelassen; es geht um die gesamte administrative Grundlagen, es ist eine komplette Einschränkung der Wissenschaftsfreiheit. da ist die Frage, was relevant ist - das die Resolution angenommen wird oder ob eine Meinung dargelegt wird. das ist ein angriff auf die politische Studierendenschaft. mir wäre eine Ablehnung lieber als ein Kompromiss. der Parlamentarismus würde zusammenbrechen, würde das so gemacht.

Arne: wird dem Änderungsantrag und der Resolution nicht zustimmen, der Kritikpunkt wird bei beiden stehenbleiben. Ein Konsens ist wichtig und löblich und nicht, um ideologische Debatten zu führen; das ist Sinn des Parlaments.

Paul: *neuer Änderungsantrag*

Gast: als Gast zuzuhören macht mich wütend und sauer, hier reden zu hören aber nicht darauf eingehen zu können. bei Kritik (zu Arne) wird aber kein Änderungsantrag gegeben. und bei Paul wird wohl fast schon wahllos gestrichen. dass das ein StuPa ist, ist ein Witz. es ist schlimm das auf solche Themen nicht eingegangen wird. es ist nicht ok, das der Part der Repressionen gestrichen wird; es muss richtige Kritik gegeben werden statt wahlloser Streichungen

Safin: was findet ihr am Änderungsantrag entzahnend? die Herleitung einiger Punkte wirkt wie ein Plädoyer, dass sich das StuPa auf eine Seite schlagen soll. bei aller Kritik an Außenpolitik - wie sollte das StuPa an der Außenpol. der BR bringen, wenn es studentische Probleme gibt.

Alessio: Meinungspluralismus ist relevant, und ein paar Streichungen sind wohl zu viel; aber die Einheit mit dem Änderungsantrag ist wohl größer. es entschärft den Diskurs und bringt die Diskussion nicht weiter. es sollte eine Entscheidung folgen.

SDS: endlich inhaltliche Kritik. Dass die genannten Sätze gestrichen werden. es geht nicht nur um Kritik der Außenpolitik, sondern warum die Bundestagsresolution abgelehnt wird. es gibt vom AStA einen Unvereinbarkeitsbeschluss, bez. der Raumnutzung

Alejandro: zu Safin: es handelt sich um die Inhalte der Studis, Wissenschaftsfreiheit, etc. es ist nicht ok, diese Punkte raus-zunehmen. die Antisemitismus Diskussion darf nicht instrumentalisiert werden; was kann nach der Debatte mit den Wissenschaftlern passieren? Kritik an der Resolution sollte eher offensiv sein; warum sollten diese Aspekte weggestrichen werden? die Fragen von Krieg und Frieden kann nicht entkoppelt werden vom Sozialen und den Inhalten der Hochschule Wenn die Forderungen und die IHRA-Definition gestrichen wird, ist es keine Kritik an der Repression der Studis. es geht nicht um einzelne Sätze sondern um ganze Inhalte und Absätze

SDS: es sind nicht irgendwelche Sätze sondern unsere Mitstudis. es zeigt ein gewisses Bild, wie das StuPa mit Studis umgeht. ob ihr es wollt oder nicht, wir sind alle Kommilitonen. es gibt ein studentisches Bewusstsein außerhalb des StuPas. es kann sehr wohl über Außenpol diskutiert werden, allein letztes Mal wurde eine Reisewarnung besprochen Das was du da streichst -Paul- ist wichtig; DE und die Uni ist nicht isoliert. siehe auch Abgrenzung ziviler Forschung und Militär; diese wird in folge sich ändernder geopolitischen Verhältnissen ändert. und die Uni wird da dreist instrumentalisiert. Seite 1: antizionistische Strömungen existieren; sollte nicht gestrichen werden; wichtiger Teil der Hochschulpolitik; auch die Auswirkungen auf die Uni und darüber hinaus; Forschung ist für die Welt und Kapitalinteressen. auch wenn wir die IHRA verwenden, die umstritten ist. Wenn es schon um Selbstverwaltung geht, wollen wir Verantwortung übernehmen. zB bei Kooperation zur Ukraine ist schon abgenommen. dann der Satz, der nun doch wieder angenommen werden sollte. Das alles ist eine Verallgemeinerung unserer Interessen. es braucht nicht die Bestätigung des StuPa. ihr könnt

euch entscheiden, ob ihr auf der richtigen Seite der Geschichte steht.

GO: sofortige Abstimmung des Änderungsantrag:

Gegenrede: noch Redeliste abhalten

DAFÜR: 3

DAGEGEN: 4

ENTHALTUNG: 8

abgelehnt

Kjell: danke, dass wir uns für mehr Diskurs entschieden haben zur Kürzung zwei Erwägungen; dass der Antrag durchgeht, und dass die Resolution nicht wirksam ist. Ihr seid Personen, die Verantwortung tragen, auch wenn euer Kollektiv diese nicht tragen wollen. Der Staat will die Wissenschaftsfreiheit beschneiden. Kritische Wissenschaft hat wegen fehlender Parität kein Rückgrat. Können in Diskussionen klüger werden; wenn wir nur Konsens finden wollen ist das Stillstand. Zu Safin: warum unterstützt Deutschland Israel - eigenen Antisemitismus abzuschleppen sowie eigene ökonomischen Interessen durchzusetzen. Es reicht wenn ihr euch überlegt, dass intern recht durchgesetzt wird und unterdrückte Stimmen gehört werden. Wenn man keine Außenpolitik diskutieren will - warum politisch aktiv werden?

SDS: es ist wichtig, viele Themen anzusprechen; die Bundestagsresolution tut dies auch indirekt. Es spricht vor allem Verbündete an. Wir sind gerade vor allem an der Uni, und müssen unsere Interessen verteidigen

SDS: wie kann Alessio in der ganzen Unterhaltung, wenn Punkte genannt werden - sich dazu zu melden. Der genannte Part ist wichtig, zu verstehen wie Rassismus in die Uni gebracht wird. Eure Aussagen sind dahingehend sehr unreflektiert. Betroffene Studis müssen Teil des Konflikts sein - ob sie wollen oder nicht im Zuge von Diskriminierung. Es ist wichtig zu verstehen, was die IHRA macht. Diese Definition ist dadurch wichtig, dass sie in Verwaltung, Regierung etc. eingebracht wird. Andere Akademiker kritisieren die IHRA, da sie eigentlich nicht juristisch angewandt werden sollte. Hat Gefühl, dass die Diskussion nicht an Studis nach außen getragen wird. Wichtig als Studi, sich einzusetzen da es einen Einfluss hat. Man sollte sich inhaltlich damit auseinandersetzen. Es ist gut und wichtig, dass Safin darauf eingeht, aber dass mit der Resolution der Staat kritisiert wird. Wir äußern uns zu unserem Land und den vorgefallenen Problemen und Diskriminierungen. Wenn wir zulassen, dass an unserer Uni Definitionen vom Staat festgelegt werden ist das nicht richtig

GO **LHG:** Schließung Redeliste Änderungsantrag

SDS: angesprochene Leute können nun nicht mehr antworten.

DAFÜR: 11

DAGEGEN: 3

ENTHALTUNG: 2

Redeliste wurde geschlossen

GO-Antrag **LHG:** Begrenzung der Redezeit auf eine Minute

Gegenrede: **SDS:** schwerere Sprache, verringert die Verständlichkeit

DAFÜR: 2

Dagegen: 9

Enth. 5

der GO-Antrag wurde abgelehnt.

Jusos: nicht der Punkt jeder Resolution, eure Einstellung so mitzutragen; sondern einzeln Teile raus

nehmen um uns zu einigen, was daraus folgt. zumindest die geopolitische Einschätzung raus nehmen. im Stupa dazu keinen Konsens finden. man kann im Änderungsantrag bestimmt noch differenzierter streichen, zB wo es um Rassismus geht, oder das Zitat des HRK und die Definition von Antisemitismus. man kann ja gewisse Aspekte weiter annehmen. aber auch nicht alle Forderungen annehmen.

Safin: haben so viel gesprochen, kann sich an wenig punkte erinnern. versteht, dass ihr den willen habt alles in Kontext zu setzen. eigener Ansatz, für alle ein nicht-feindseliger Klima des Diskurses zu schaffen. auch wenn nicht direkt angesprochen, können sich Menschen unter druck gesetzt fühlen. ist für betroffene Personen nicht selbstverständlich. Als repräsentative Person wirst du immer darauf angesprochen, aber wen jemand diese Resolution liest, durch den bias das Gefühl hat, unterdrückt zu sein. will auf jedem Fall über diese Themen sprechen, aber nicht jedem d Agenda aufdrücken. kann aber wohl nicht auf Konsens treffen in dieser Situation. der Wille um inhaltliche Kritik ist da und es gibt auf beiden Seiten berechnigte Interessen.

Arne: Kritik, dass Redeliste nicht eingehalten wird und es immer Zwischenfragen gibt

Sefin: weil das Thema so heikel ist, ist der komplette Kontext so wichtig. Wenn in einem Text die Haftbefehle genannt werden, sollten beide Seiten genannt und er komplette Kontext genannt werden; da sind 7 Seiten nicht genug. Deshalb den Text auf das wesentliche reduzieren

SDS: gibt Studis, die sich davon angegriffen fühlen. finde das problematisch, denn wir haben auch Faschos unter der Studis. deswegen sind diese Resolutionen wichtig, die politische Inhalte dahingehend haben. hat gesagt, bestimmte Sachen sind schon richtig sind, aber trotzdem gestrichen wird. Inhaltlich sind schon wichtige dinge, ihr wollt sie trotzdem streichen aufgrund eines Kompromisses. Es ist interessant, das wir als Gesellschaft merken, dass die Bundestagsresolution falsch sind. über 50% sind gegen die Waffenlieferungen; es gibt also Kritik an dieser Resolution. es halt die Ampel und CDU die Verbindung Uni-Außenpolitik gemacht, wir reagieren nu darauf. 10 Jahre nach der shoa wurde *Zitat* genannt. Rolle von Israel für den dt. Nationalismus; wollen aufklärerischen Aspekt erfüllen.

SDS: diese Resolution ist keine Stellungnahme zu Gaza sondern zur Bundestagsresolution und der IHRA-Definition und deren Verbindung zum Nationalismus. mit den Kürzungen können die verschiedenen Aspekte nicht angesprochen werden; der ÄA sollte entsprechend angepasst werden um diese Punkte nicht zu streichen. keiner kann sich leisten, Geopolitik zu ignorieren da die Auswirkungen auf die Uni bleiben. plädiert, diesen Antrag anzunehmen, da es um das Verständnis geht, auf welcher Seite der Geschichte wir stehen

Alessio: zu den transparenten Konzepten zu Resolutionen; hatte beim letzten Mal einen Antrag gebracht, der das organisiert. (Fristen für Anträge um diese ausreichend zu bearbeiten); SDS hat sich in Opferrolle gestellt, sich dagegengestellt - man konnte das ja nicht richtig bearbeiten.

SDS: will die einzelnen Absätze abstimmen

- die 5 Änderungen als 5 Änderungsanträge an den Änderungsantrag; spricht was dagegen?

Abstimmung des Änderungsantrags zum Änderungsantrag:

1. Absatz (bis zum Ende der 1. Zitats)

DAFÜR: 9

DAGEGEN: 3

ENTHALTUNG: 4

2. Absatz

DAFÜR: 8

DAGEGEN: 3

ENTHALTUNG: 6

3. Absatz

DAFÜR: 6

DAGEGEN: 7

ENTHALTUNG: 2

4. Absatz (Forderungen; ein Satz & Quellen bleiben)

DAFÜR: 10

DAGEGEN: 5

ENTHALTUNG: 1

Arne: zitiert aus der Resolution; damit man sieht dass wir auch inhaltliche Kritik haben; hat zudem Statistiken; dass der Antisemitismus nicht nur aus Deutschland, sondern auch von Menschen aus Nahost kommt.

SDS: zu Arne: müssen Statistiken nochmal anschauen, ob diese suggestiv gestellt waren; zudem zu Polizeigewalt, dass dort gewisse angriffe auch Antisemitisch gewertet werden.

GO-Antrag Schließung Redeliste

SDS: inwiefern sich der Charakter der Resolution geändert hat; will weiter diskutieren, warum was gestrichen wurde und wann/wie wir uns äußern und der Staatsräson auf den Leim gegangen sind

DAFÜR: 11

DAGEGEN: 3

ENTHALTUNG: 1

Redeliste Geschlossen

Gast: finde das von Arne rassistisch; ging um den Inhalt der Kritik und von Arne kein Beitrag davon kam, aber dieser Seitenhieb. es war Rassistisch und boshaft.

Leon: Arne, du bist ein Rassist; findet es gut dass einige sich dazu entschieden haben, einige Sachen anzunehmen. findet es von Paul faul, die Kritik nicht anzunehmen

Paul: kritik, ad hominem

Gönni: es wird trotzdem kreuz und quer geredet und es wird persönlich angegriffen.

Leon: darf das Vorgehen der Änderungsantrag-Steller kritisiert werden? die Personen haben sich der Diskussion entzogen haben; das ist echt eine Zeitverschwendung hier

Hana: verlauf der Diskussion interessant, stimmt zu dass es rassistisch war; aber findet es nicht ok, wer gemäßregelt wird und wer nicht. genau diese Punkte wurden nun raus-geschnitten. Auch zu Ari und das Absprechen des Migrationshintergrunds. In diesen Positionen ist Rassismus enthalten, und man bleibt bei den rassistischen Positionen. findet, wir sind in der Diskussion weitergekommen. Sind der Position des StuPa, der Bundestagsresolution gerecht zu werden. hatten lange nicht so eine politische Debatte wie heute.

Abstimmung Antrag:

DAFÜR:10

DAGEGEN: 0

ENTHALTUNG: 6

Die Resolution ist angenommen

Arne: persönliche Erklärung: will sich entschuldigen, war nicht Absicht, rassistische Klischees zu bedienen, haben von allen Seiten antisemitisches Problem, egal von links oder von rechts; nicht alle Leute einer Religion etc. zu beleidigen

7 Protokolländerung

Ari: interessant, das eben dort keine Reaktion stattfand, aber eben in der Sitzung eine ganz andere stattfindet. findet es nicht ok, dass ich die Familiengeschichte offenlegen muss weil Bleta das nicht akzeptiert, nur weil es vom SDS kommt; steht dazu dass ich Kubaner bin und nicht weiß. ist eine politische Entscheidung.

Arne: Analyse ist es komplett richtig, aber ist auch ok das sich Bleta entschuldigen konnte. war bestimmt nicht so gemeint.

SDS: Bletas Entschuldigung war eben nur eine halbe Entschuldigung; diese noch ins Protokoll hinzufügen

Abstimmung:

DAFÜR: 13

DAGEGEN: 0

ENTHALTUNG: 2

Änderung wurde angenommen

Abstimmung über das Protokoll.

DAFÜR: 10

DAGEGEN: 0

ENTHALTUNG: 4

Das Protokoll wurde bestätigt.

GO-Antrag Verschiebung der Mitteilungen und Anfragen

Gegenrede **SDS:** im Moment sind auch Gäste anwesend und der Asta ist bekannt für seine Abwesenheit.

DAFÜR: 8

DAGEGEN: 5

ENTHALTUNG: 2

Der GO-Antrag wurde angenommen.

8 Verschiedenes

Gast: als ich heute das Gebäude das betreten habe, wurde mir geraten, das nicht mit der (Schal) zu tun; obwohl das hier ein rassistisurfreier Raum ist. warum hier der Hinweis kam. wie aktuell sind diese Fälle. Studis wurden wohl aus dem Gebäude geworfen wegen dieses Kleidungsstücks

Gast: hatte im Juli dahingehend dem AStA geschrieben:

”
Hallo, die Email im Juli wurde unseres Wissens nach beantwortet, wenn die Email nicht durchgekommen ist, tut uns das leid.

Wie erläutern zunächst den Sachstand: es gibt kein Verbot, welches das Tragen der Kuffiyeh spezifisch benennt. der „Bann“ betrifft jegliche religiöse, religiöse und nationale Symbole (Nationaltrikots, Jesus-T-Shirts etc.). Da die Kuffiyeh explizit politisch-national aufgeladen ist fällt sie auch darunter. Das ist kein Werturteil oder eine Form der Diskriminierung.

Uns liegt kein Hausverbot diesbezüglich vor und würde von uns aufgrund der Schilderung nicht akzeptiert werden.

Wenn es Vorfälle von Diskriminierung gibt, bitten wir inständig darum, uns sofort eine Email mit

Datum und Uhrzeit zu schreiben, sonst wissen wir dann auch nicht, wer bei der Pforte im Studierendenhaus war.

Das KoZ befindet sich im Studierendenhaus und deshalb gelten auch die Regelungen des Studierendenhauses und unsere Hausordnung.

mit freundlichen Grüßen,

Bleta fü das Vorstandskollektiv

“

findet es wichtig, diesen Raum zu nutzen; hier das an den AStA-Vorstand zu stellen.

Alessio: möchte sich entschuldigen, dass „Gäste“ gesagt wurde; hat euch nicht als Teil des Stupas angesehen. war nicht abwertend gemeint. zur Kuffiyeh: ist nicht für das Verbot; ist nicht vehement dagegen und das kann gern im Vorstand besprochen werden. das Tragen von nationalistischen Symbolen fragwürdig. darf nicht mit Italien-Trikot rein laufen.

Safin: bezüglich der Situation ist die Mail eindeutig. wo ist der Eindruck der Diskriminierung? der Punkt des nationalistischen Symbols hat im Studihaus nichts zu suchen; es geht um das tragen von Sachen, nicht um jede Schmiererei. Die Email steht für sich; es kann im Vorstandsplenum besprochen werden

Gast: die Kuffiyeh ist kein nationalistisches Symbol; aber Verbot des Tragens von religiösen Objekten ist problematisch.

Gast: einer der fälle war eine kurdische (schal); gibt verschiedene Muster; ist aber auch kein religiöser Gegenstand; tragen auch Christ*innen und Jüd*innen. trage das selbst auch außerhalb von geopolitischen zusammenhängen. kennen ähnliches auch mit anderen Dingen wie Kopftüchern.

Safin: Hausverbote werden nicht aufgrund von Kleidungsstücken ausgesprochen. wegen der national. Aufladung des Symbols - gibt es ja trotzdem einen generalisierten bias. es gibt Menschen, die sich damit unwohl fühlen.

Gast: deine Argumentationen sind sehr generalistisch; banalisiert das ganze. kann nicht aufgrund einer Kleidung solche Konsequenzen bringen. gibt nur sehr wenige Ausnahmen wie verfassungsfeindliche Symbole. aber in dem Fall war es eben ein diskriminierender Fall. versteht nicht, warum es mehrere Monate braucht, sich dem Thema zu nähern. muss Klarheit von AStA zu den Personen und deren Interpretation des Hausrechts.

SDS: für Protokoll - Alessio verlässt den Raum. für mich gilt die Gleichheit aller Menschen. diese Symbole gelten als freie Entfaltung, wenn wir argumentieren, dass es anderen anstößt, das der Kuffiyeh für den Tod aller Juden steht, dann fallen wir darauf rein und gehen nicht auf den politischen Konflikt ein, der aber wichtig ist. siehe auch Kjells Hammer und Sichel / Friedenstaube. sich davon feige wegzuducken, dass diesen Menschen der Zutritt verwehrt wird, ist nicht ok und eine Repression. wir sind alle teil der gesellschaftlichen Auseinandersetzung und stehen alle massiv unter Druck. solidarische Debattenkultur ist wichtig. der AStA, mit der viel zu späten Email; finde das nicht richtig. welchen Konflikt vermeidet man gerade

Alejandro: die Person, die sich von dem gewissen Symbol angegriffen fühlt, hat das Problem nicht die tragende Person.

Safin: kann euch nicht ganz folgen; es geht um die Kuffiyeh

Gast: anti-muslimischer Rassismus trifft auch eigentlich nicht betroffene Personen. das ist kein Widerspruch, sondern geht es auch darum, was in das Symbol herein-gelesen werden. Das Bespuken von Studis ist schon sehr grenzwertig. Das „nicht-in-Ordnung-finden“ muss auch nach außen getragen werden. Muss das selber mit einer Gefahr (mit uA Polizei) hier vortragen

Safin: wird vieles davon mitnehmen; Antworten / Rückfragen eben per Mail.

Hana: sinnvoll, dass das an die allgemeine Mail geht; und die entsprechenden Personen auch reagieren können / darauf aufmerksam gemacht werden.

Alejandro: kann auch mit dem Antira-Referat besprochen werden

Gast: das random white haus wird vom AStA verwaltet?

Alessio: nein, es ist selbstverwaltet / ein Autonomer Ort.

Gast: wie wird mit konfliktbehafteten Symbolen dort umgegangen, speziell eine Israelflagge.

Alessio: hat als Person selbst kein Einfluss auf diese Orte. Studis dort entfalten eben ihr Ansichten.

Ari: fürs Protokoll: beide Öffentlichkeitsbeauftragte sind nicht da; bei der letzten Sitzung wurden wohl die Zugänge gegeben. sind jetzt in der 6ten Sitzung und es ist immer noch nichts passiert

Kjell: hatte sich selbst zu Wahl gestellt; aber mit Jay wohl sehr aktive Person. aber keine Aktivität auf den StuPa-Seite bei Instagram sowie auf der Website. will nicht verallgemeinern, aber ihr habt diese Leute gewählt also sollten diese auch etwas tun; und auch der Aufwandspauschale gerecht zu werden; welche Konsequenzen gibt es? sonst passiert wie jedes Mal nichts.

Ari: auch im Zuge der Transparenz, was besprochen und abgestimmt wurde, wer da ist, etc.; das gleicht schon von Arbeitsverweigerung

Safin: es werden jetzt direkt keine Konsequenzen besagt.

Alessio: wir können die auch nicht in stalinistischer Manier feuern

Gönni: Öffentlichkeitsbeauftragten können nur vom Stupa entlassen werden

Ari: hätten selbst eine Person, die das machen würde; und das selbst in die Hand nehmen

Paul: will die Moderation rügen, inkonsequent wer aufgerufen wird, wann anfragen angenommen werden, etc. auch dass der Tonfall nicht eskalieren soll. auch zum Thema ad hominem. Bittet darum; es ist auch vor allem Aufgabe der Moderation, was ok ist und was nicht.

Alessio: da das Mandat nicht allein gehalten wird und eben auch Gruppenansichten vertreten werden und nicht nur der Einzelperson. vor allem in letzter Zeit sind die Debatten eskaliert; das dann auf Kindergartenmethoden zurückgegriffen wird.

Hana: im Angesicht des Genozid - sind die Debatten noch nicht einmal bei den Kontroversen angekommen; es ist die Frage, ob das Stupa über politischen Themen gesprochen werden oder nicht.

Ari: findet es scheinheilig, weil sich gewisse Menschen eben auch nicht an die Redeliste halten; und es eben nicht nur um Mensapreise geht sondern auch um ernste Themen. Es kann so keine Debatte geben geben; fand es aber heute positiv, dass sich nicht betrunken wurde.

Gast: auf Basis der heutigen Erfahrung: keine Trennung zwischen Verfahren und Meinungskundgaben. ist sehr von der Diskussionskultur verwundert. dass Menschen eben ohne Wortmeldung sich auch zu Wort melden können, bzw auch vermehrt; dass es dazu Hierarchien gibt. findet es wichtig, einen passenden Modus finden - ohne Verfahrensdiskussionen, die die Debatte unterbrechen.

Kjell: es gibt verschiedene Positionen zu Debattenkultur. nicht sinnvoll, mit Regelungen zu lösen wenn nicht alle damit einverstanden sind. sind hier, um politische Meinungen zu finden und uns gegenseitig zu überzeugen; deren Blickwinkel anzuerkennen

Leon: bis auf die Mentale Gesundheit meiner Mitstreiter ist die eure mir egal. wenn man hier 6 Stunden sitzt, diskutiert man ja nicht über belanglose Sachen. Es geht ja darum, dass Menschen in Grund und Boden bombardiert werden. Es sind ja keine persönlichen Angriffe sondern zur Meinung. ihr habt eine Verantwortung mit eurer Position, auch diese Auszuüben

Alessio: danke für die Beleidigung. Ja die Redekultur ist schwierig. Es ist gut, dass wir an einem runden Tisch sitzen und quer durch die Bank diskutieren, und sich halt einige nicht an die Regeln halten. findet es schade und fände es wichtig, wenn die breite Studierendenschaft öfter an den Diskussionen teilnehmen. hat sich eben persönlich angesprochen gefühlt. es ist doch wohl weniger der Versuch uns als Bündnispartner zu bekommen. Es gibt einen gesellschaftlichen Konsens, der uns auch verbittet, um Außenpolitik zu reden, wenn es keinen hochschulpolitischen Kontext gibt.

Gönni: hatten es eben angesprochen, und trotzdem gibt es hier wieder ein durcheinander.

Hana: es wurde darüber gesprochen, dass nicht über die wichtigen Themen gesprochen wird und jetzt haut Alessio ab.

Benni: wollte es erfrischend, dass Studis außerhalb des Stupas hier ihre Ansicht mit einbringen konnten, auch bezüglich der Fließbandpolitik.

Safin: stimmt zu; findet es aber nicht löblich, dass es eben Kritik an den Verfahren gab aber dann selbst gebrochen wurde; obwohl von euch immer das Argument der Doppelmoral. ist da irgendwo enttäuscht. scheint, als ob die Bestrebungen da nicht angenommen wurde; ist diese eklige Atmosphäre eben sauer aufgestoßen; kann das aber schlecht ändern. Es ist sehr spät; ihr könnt aber wirklich ne Mail schreiben.

Ari: wir sind immer noch die Opposition. gegenüber der Untätigkeit des AStA; es geht nicht um abstrakte Debatten sondern wie beim Rassismus um politischen Auseinandersetzungen, nicht ob das Präsidium autoritärer ist oder so. wie kommen nicht hier her um euch zu ärgern sondern mit euch zu diskutieren. wenn euch das zu viel ist, muss man sich überlegen ob das hier das richtige für euch ist. mein besser ist nicht das besser von den anderen. auch der AStA muss konfliktfähiger sein; wir müssen alle der Verantwortung gerecht werden, auch bei der gesellschaftlichen Debatte - deswegen auch schade dass die geopolitischen Einschätzung vorhin gestrichen wurde

Gönni: Termine für die nächsten 6 Monate. Öffentlichkeitsbeauftragte können per Antrag abgewählt werden; findet es eine farse das keiner heute kommt

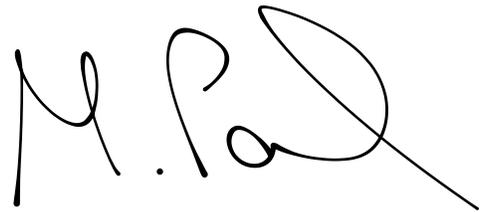
GHSG: gibt es eine Frist?

Gönni: nein, nur die normale.

Das Präsidium schließt die Sitzung um 23:04 Uhr.



Gönni C. Landsmann
Präsident*in des Studierendenparlaments



Manuel Paul
Schriftführung